

Einweihung in der Strafanstalt Lenzburg

Zahnarztpraxis jetzt in der Zelle

HH. Zahnarztbesuche als Zeitvertreib und angenehme Abwechslung: Für die Insassen der Strafanstalt Lenzburg sind diese Zeiten vorbei. Mit der Eröffnung einer Zahnarztpraxis in der Anstalt selber entfallen die Ausflüge in die Stadt, welche manchmal zu Fluchtversuchen genutzt wurden und deshalb für das Anstaltspersonal mit grossem Arbeitsaufwand verbunden waren. Die Zahnärztesgesellschaft des Kantons Aargau hat das Patronat über die zahnmedizinische Behandlung in der Strafanstalt übernommen und die nicht mehr gebrauchte Einrichtung einer fahrbaren Schulzahnarztpraxis zur Verfügung gestellt. Das Anstaltspersonal baute drei Zellen zu einem freundlichen Lokal um, in welchem Dr. med. dent. Heinrich Hubeli, Wohlen, pro Woche einen halben Tag praktiziert.

Ein Lenzburger Zahnarzt wurde vor Jahren samt seinem Personal von einem Kunden aus der Strafanstalt in der Praxis eingeschlossen; die Bewacher waren gefangen, der «Gefangene» suchte das Weite. Solche Vorfälle waren bei den Zahnarztbesuchen zwar nicht die Regel, das doch nur dank personal- und zeitaufwendigen Sicherheitsmassnahmen: Ein Zahnarztbesuch bedingte die Begleitung durch einen Angestellten der Anstalt und einen Kantonspolizisten. Der Kunde musste vorher in «zivil» umgekleidet werden, was in der Anstalt auch aufwendiger ist als zu Hause. Bei zeitweise fünf Zahnarztbegleitungen im Tag lässt sich ermesen, dass durch die Einrichtung einer eigenen Praxis im Hause rund eine Personalstelle eingespart werden kann.

Von der ambulanten Praxis in die Zelle

Um so grösser ist die Freude beim Lenzburger Strafanstaltspersonal, dass es nach 14 Jahren Hin und Her heute soweit ist, dass der Zahnarzt ins Haus kommt. Ermöglicht wurde diese Dienstleistung durch die Zahnärztesgesellschaft des Kantons Aargau, welche im Sinne eines sozialen Auftrages das zahnmedizinische Patronat über die Strafanstalt Lenzburg übernommen hat. Sie stellte die technischen Einrichtungen zur Verfügung, welche bisher in einer der fahrbaren Schulzahnarztpraxen verwendet wurde. Dank der Prophylaxe ist nur noch eine solche Ambulanz notwendig, so dass die zweite freigestellt werden konnte. Die zehnjährige Einrichtung entspricht noch immer dem Standard auch einer Privatpraxis, und das lässt sich auch von den Räumlichkeiten sagen, in welchen sie jetzt steht. Der sehr komplizierte und relativ kostspielige Umbau von drei Zellen mit 120 Jahre alten, dicken und krummen Mauern in eine Zahnarztpraxis wurde unter Mithilfe des kantonalen Baudepartementes nach den Plänen der Firma Dentex von Strafanstaltspersonal selber vorgenommen. Schreinermeister Hans Lienhard, Maurermeister Werner Süess und Plattenleger Charles Bönzli sowie weitere interne Fachleute vollbrachten buchstäblich eine Meisterleistung, wie Strafanstaltsdirektor Martin-Lucas Pfrunder an der Einweihung anerkennend festhalten durfte.

Zahnarzt kommt zu Besuch

Statt in die Stadt zum Zahnarzt zu gehen, kommt nun also der Zahnarzt in die Anstalt zu Besuch. Dass diese einfache Lösung nicht schon lange realisiert werden konnte, war nicht so sehr ein bauliches als ein personelles Problem. In der Person von Dr. med. dent. Heinrich Hubeli, Wohlen, wurde jetzt ein Zahnarzt ge-

funden, welcher vorläufig während eines halben Tages pro Woche in der . neuen Praxis in der Anstalt praktiziert. Der Dank des Direktors galt beim Wechsel den beiden bisherigen Dentisten, Dr. Jörg Egloff und Dr. Kurt Stalder, welche die Herren in Handschellen bisher in ihren Privatpraxen in Lenzburg betreut hatten. Seine Anerkennung galt aber auch den diversen Institutionen, welche in enger Zusammenarbeit die neue Praxis in der Strafanstalt ermöglicht haben.